

Kapelle Mausdorf



An der Nordseite der Kapelle wurde in der Barockzeit eine kleine Kapelle angebaut. Sie ist nur 2 m tief und 2,50 m breit, ihre Höhe beträgt etwa 4,50 m. Das äußere der zierlichen Kapelle ist mit flachen Pilastern und Simsen geschmückt, der Stein über dem Türbogen trägt die Jahreszahl 1724 und die Großbuchstaben LHW. (Anmerkung: Ab 1695 ist ein **Leonhard Wendl** auf dem Büabl-Hof, dessen Sohn **Johann (Hans) Wendl**, ein weiterer **Johann (Hans)** ab 1756).

Es handelt sich um das Jahr der Erstellung und den Namen des Stifters. Als Aufgang zur rundbogigen Türe dient ein zweistufiger Betonsockel. Das sehr schöne Barockaltärchen im Inneren der Kapelle stellt die Krönung Mariens dar, in der Nische des Altartisches liegt eine Darstellung des Leichnams Christi. Die linke Innenwand trägt 2 kleine Figuren, Maria mit dem Kinde und die Schmerzhafte Mutter darstellend. An der rechten Hand hängt ein Votivbild, das einen Hirten mit seiner Herde am Mausberg von der Himmelskönigin mit dem Kind beschützt, darstellen soll. Die dreizeilige Inschrift des Bildes lautet:

Bist Du Meiner Allhier so gehe Nicht weiter
Mich mit dem Vater Unser oder Ave Maria
Was mir gereiche
Dass ich dich ganz Milchreich in mein Herz einschließe.
Wer aber so vor mir über geht und Mich nicht ehrt,
wird
von mir Nicht erhert. Anno 1.7.4.7.

Noch ca. 1956 befand sich an der Westseite des Kastens ein großer, alter Nussbaum, Leider ging er an Altersschwäche ein und musste gefällt werden. Sein Wurzelstock trieb noch lange zahlreiche Reiser. Vor dem Kapelleneingang stand ein hölzerner Glockenturm, der bei der Renovierung 1956/57 entfernt wurde, weil er das Gesamtbild beeinträchtigte. Die Glocke ist noch vorhanden, sie befindet sich auf dem Anwesen des Besitzers.



Bild: Familie Wendl, Mausdorf

Getreidekasten und Marienkapelle gehörten zum Hof des Landwirts Meier, Mausdorf Nr. 4. Beim Erwerb des Anwesens hatte er die Kapelle mit dem Getreidekasten übernommen, der mehr und mehr verfiel, bis er von unserem Heimatpfleger Schulrat a.D. Jungwirth entdeckt wurde. 1956 wurde er gründlich instandgesetzt, dabei wurde auch die Kapelle renoviert. Landwirt Meier errichtete einen neuen Hof außerhalb der Ortschaft Mausdorf. Der Getreidespeicher kam zum Anwesen Wendl und ist heute in Besitz der Ortschaft Mausdorf.

Im Rahmen der Dorferneuerung von Mimbach /Mausdorf ist eine Renovierung von Getreidespeicher und Kapelle geplant.

Quellennachweis:

Aus Oberpfälzer Jura, Heimatbeilage des Amberger und Sulzbach-Rosenberger Volksblattes Nr. 21/1961, 12. Jahrgang. Der Artikel ist gekennzeichnet mit M.D

Für die Chronik bearbeiten von Albert Rösch, 2015